

## Haushaltsrede 2019 – SPD Stadtfraktion

- BM; Stadtverordnete, Bürgerinnen und Bürger
- frühe Aufstellung des Haushaltes positiv – Planungssicherheit gerade in den Bereichen der weichen Standortfaktoren der Stadt
- Dank an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
- Eberswalde wächst – das ist nicht neu wird aber auch optisch für jeden im Stadtbild zunehmend sichtbarer
- wir alle begrüßen diese Entwicklung und freuen uns über die Chancen die damit für unsere Heimatstadt verbunden sind
- eine wachsende Stadt eröffnet neue Perspektiven für seine Bürger und Bürgerinnen
- ich höre von vielen Menschen das sie nicht nur gerne hier leben sondern auch die Entwicklungen in den letzten Jahren sehr positiv beurteilen
- es gilt diese positive Entwicklung gemeinsam weiter voranzubringen in dem wir als Stadtverordnete die richtigen Rahmenbedingungen vorgeben
- ein wesentliches Instrument das uns dabei zur Verfügung steht ist unsere Haushaltssatzung

- insofern ist es zwingend notwendig sich mit den relevanten strategischen Aspekten des Haushaltes intensiv auseinanderzusetzen
- für die SPD Fraktion möchte ich an dieser Stelle betonen das wir dies in den vergangenen Jahren nicht nur in den jährlichen Haushaltsdebatten regelmäßig getan haben sondern auch in den dafür vorgesehen Finanzausschusssitzungen
- und ich möchte an dieser Stelle vor allem unserem sachkundigen Einwohner Herrn Dr. Fischer für sein Engagement und seine enorme Fachlichkeit in punkto Haushaltsfragen danken
- insofern ist es mir ein großes Bedürfnis auch heute wiederum die Gelegenheit zu nutzen auf einige dieser strategischen Aspekte einzugehen
- nicht zuletzt in der Hoffnung das in einer künftigen STVV auch von anderen politischen Kräften diesem Thema eine größere Aufmerksamkeit gewidmet wird
- denn liebe Kollegen und Kolleginnen wir brauchen einen Paradigmenwechsel in unserer Haushaltspolitik
- mit drei zentralen Punkten möchte ich dies untermauern

- **1. zu niedriger Planansatz**
- das Ausgangsbild eines jeden neuen Haushaltes der letzten Jahre war sehr ähnlich - die Gesamtausgaben überstiegen die Gesamteinnahmen und konnten nur durch den Griff in die allgemeine Rücklage ausgeglichen werden
- die vorgelegten Jahresabschlüsse ergaben dann in der Regel jedoch ein deutlich anderes Bild
- denn die vorliegenden und - in Aussicht - gestellten Abschlüsse endeten jeweils mit einem deutlich positiven Ergebnis
- so konnte die Stadt aus den erreichten Haushaltsergebnissen der letzten Jahre eine beträchtliche Rücklage - von fast 40 Mio. € bilden
- 40 Mio. € Gestaltungsspielräume für eine wachsende Stadt
- ich denke uns allen fallen sofort eine Menge prioritärer Projekte ein die in der Stadt mit diesen Mitteln sofort angegangen werden könnten
- Gestaltungsspielräume die wir nicht oder zu wenig nutzen weil wir alle natürlich bei einem nicht ausgeglichenen Haushalt automatisch die Ausgabenbremse mitdenken
- in diesem Zusammenhang sehen sie unsere **Vorlage zur Erhöhung des Planansatzes für Steuern und ähnliche Abgaben** im Ergebnishaushalt als einen strategischen Ansatz dieses jährliche Verwirrspiel zu beenden

- **2. Ermächtigungsübertragungen**

- einige Zahlen 2011-13 betragen sie noch ca. 2,5 Mio.; 2014 schon 5,5 Mio.; 2015 dann 10 Mio.; aktuell knapp 15 Mio.
- ein Alarmsignal auf das wir schon seit Jahren aufmerksam machen
- ich zitiere aus meiner Haushaltsrede vom 15.12.2016
- „in einem Kontext von zu negativ geplanten Erträgen und Rücklagen einerseits und den unüberschaubaren Entwicklungen von Ermächtigungsübertragungen andererseits entsteht eine wirkliche Zwickmühle für politische Entscheidungsvorschläge
- deshalb sollten wir gemeinsam das Prozedere bei der Handhabung der Ermächtigungsübertragungen kritisch hinterfragen
- wir sind der Meinung das hier dringend grundlegend neue Abläufe installiert werden müssen“
- dieser Entwicklung gilt es nun endlich einmal wirklich Einhalt zu gebieten
- Bsp. über eine effektivere Kontrolle durch die regelmäßige Berichterstattung der Ämter im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen zum Stand der notwendigen Ermächtigungsübertragungen

- **letzter Punkt - Jahresabschlüsse**
- im Spannungsverhältnis von Kontrolle und Mitwirkung haben wir in den letzten Jahr immer wieder darauf gedrungen zeitnah geprüfte Jahresabschlüsse durch die Kämmerei vorzulegen
- verantwortungsvolle Budgetkontrolle und zielorientierte politische Steuerung ist anders schwer zu realisieren
- bedauernd stellen wir dennoch fest das ein geprüfter Jahresabschluss erst für das Jahr 2015 vorliegt
- sehr geehrter Herr Boginski verstehen sie meine Ausführungen nicht als fundamentale Kritik an der Arbeit der Kämmerei - sondern vielmehr als konstruktiven Beitrag mit der wir eines erreichen wollen:
- **die Entwicklung unserer Stadt gemeinsam weiter voranzubringen**
- dieses Ziel verfolgen wir auch mit unsere Änderungsanträgen zum diesjährigen Haushalt
- unsere Schwerpunkte sind dabei klar
- **erhöhte Investition in unsere kommunale Infrastruktur** bei Geh- und Radwegen, **in die weichen Standortfaktoren** wie z . B. in Sanitäreanlagen in den Kitas, der Sportförderung und der freie Wohlfahrtspflege

- schließlich wollen wir mit den **Anträgen zur Stärkung des Umweltverbundes und zur Stadtbegrünung einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz in unserer Stadt leisten**
- freue ich mich das ein großer Teil unserer Änderungsanträge auch von anderen Fraktionen als prioritär angesehen wird und es daher eine Reihe fraktionsübergreifenden Anträge zu diesen Themen gibt
- dort wo dies nicht der Falle ist - wie bei unseren Anträgen zum Klimaschutz - möchte ich dennoch um ihre Unterstützung werden
- sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kollegen und Kolleginnen
- die SPD Fraktion wird dieser Haushaltssatzung zustimmen weil wir trotz der zuvor genannten Kritik an vielen Stellen im Haushalt dennoch die richtigen Weichenstellungen für unsere Stadt wiedererkennen und diese natürlich auch mittragen werden
- vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit